



Nummer 3 | 2023

www.pfarre-walding.at



„Altarwandgestaltung der Firmlinge“



Titelbild: Peter Atzlesberger
Bild: Andrea Konczalla

„Gemeinsam fühlen“ – Anregungen für die Seelsorge

Zum Thema der aktuellen Pfarrnachrichten sind mir im Zusammenhang mit „Seelsorge“ drei jüdische Geschichten eingefallen (von Martin Buber aus seinen „Erzählungen der Chassidim“)

Einmal fragten die Schüler ihren Rebbe: „Wann endet die Nacht und beginnt der Tag?“ Der Rebbe antwortete: „Es ist nicht so, wie ihr denkt. Es ist nicht dann, wenn ihr von einem fernen Hügel einen Baum unterscheiden könnt von einem Tier. Und es ist auch nicht dann, wenn ihr in den Himmel schauen könnt und einen roten Streifen vom blauen unterscheiden könnt.“ Die Schüler waren verwirrt und fragten: „Wann ist es dann, Rebbe?“ Der Rebbe sagte: „Der Tag beginnt dann, wenn ihr in das Gesicht eines Menschen blicken könnt und euren Bruder oder eure Schwester darin erkennt. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns.“

Wenn die Nacht über der Menschheit weichen soll, müssen wir im Gesicht eines Menschen den Bruder, die Schwester erkennen. Das geht im Licht des auferstandenen Herrn, der unsere wahre Sonne ist, die jeden Tag über unserem Leben aufgeht.

Seelsorge ist nur möglich, wenn man die Menschen mag. Seelsorge ist DA sein und begleiten. Wir betreiben Seelsorge im Namen des Gottes, der sich Mose im brennenden Dornbusch gezeigt hat und sich als der ICH-BIN-DA zeigte. Das bestätigte er auch im Mitgehen mit seinem Volk durch alle Irrungen der Wüstenwanderung und in seiner ganzen Geschichte. Jesus ist der, der mitgeht und begleitet. Er kommt am Weg dazu, hört zu, nimmt einfühlsam das Gespräch in die Hand und geht mit bis ans Ziel. ER selber wird wie in der Geschichte von den Emmausjüngern die Stärkung der Seinen und die Ursache für das, was in ihnen brennt. Jesus ist das Vorbild dafür, zu erspüren, was Menschen brauchen, was ihr Bedürfnis ist.

Rabbi Mosche Löb erzählte: „Wie man die Menschen lieben soll, habe ich von einem Bauern gelernt. Der saß mit anderen Bauern in einer Schenke und trank. Lange schwieg er wie die andern alle, als aber sein Herz von Wein bewegt war, sprach er seinen Nachbarn an: ‚Sag du, liebst du mich oder liebst du mich nicht?‘ Jener antwortete: ‚Ich liebe dich sehr.‘ Er aber sprach wieder: ‚Du sagst: ich liebe dich, und weißt doch nicht, was mir fehlt. Liebstest du mich in Wahrheit, du würdest es wissen.‘ Der andre vermochte kein Wort zu erwidern, und auch der Bauer, der gefragt hatte, schwieg wieder wie vorher. Ich aber verstand: das ist die Liebe zu den Menschen, ihr Bedürfnis zu spüren und ihr Leid zu tragen.“

Wenn in der „Pfarre neu“ dann alle Posten besetzt, alle Räte ihre Kinderkrankheiten im Umgang miteinander abgelegt haben und alle Gremien in Gang gekommen sind, werden wir wieder an Seelsorge denken können. An die anderen und nicht nur daran, wie es uns bei unserer Nabelschau „geht“.

Das innerste Pünktlein

Rabbi Jizchak erging sich einmal an einem Spätsommerabend mit seinem Enkel im Hof des Lehrhauses. Er fragte, ob man heute den Schofar geblasen habe, wie es geboten ist, einen Monat ehe das Jahr sich erneut. Danach begann er zu reden: „Wenn einer Führer wird, müssen alle nötigen Dinge dasein, ein Lehrhaus und Zimmer und Tische und Stühle, und einer wird Verwalter, und einer wird Diener und so fort. Und dann kommt der böse Widersacher und reißt das innerste Pünktlein heraus, aber alles andere bleibt wie zuvor, und das Rad dreht sich weiter, nur das innerste Pünktlein fehlt“.

Der Rabbi hob die Stimme: „Aber Gott helfe uns: man darfs nicht geschehen lassen“.

Ich bete und hoffe, dass wir herausfinden, was bei uns das Innerste ist, um das sich alles dreht.

J. Holzinger, Propst und Seelsorger

Schön, dass . . .

... 5 Kinder, die bei der Erstkommunion erkrankt waren, im Rahmen des Fronleichnamsgottesdienstes, zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen haben.

... die kfb Frauen bei vielen Festen und Anlässen für einen netten Rahmen für gemütliches Zusammenkommen sorgen. Das Kuchenbuffet beim Pfarrfest war wieder großartig!

... sich immer wieder jemand findet, der dazu mithilft, dass es rund um Kirche und Pfarrhof ordentlich aussieht. Danke Karin Füreder für Beitrag zum Fallobstklauben vor dem Pfarrheim, Ernst Grilnberger für Kieserneuerung bei der Kirche, Erich Kepplinger fürs Organisieren der Schrifterneuerung des Kriegerdenkmals.

... sich der Finanzausschuss um eine neue Kirchentür beim Seiteneingang bemüht, die uns weiterhin sowohl eine offene als auch sichere Pfarrkirche ermöglichen soll.

... heuer 12 Kinder als neue Ministranten aufgenommen werden konnten. Viel Freude bei eurem Dienst. Erst durch euch werden die Gottesdienste so richtig feierlich.

Was ist in Walding zu tun bei einem Todesfall?

Ein Todesfall kann auf verschiedenste Weise eintreten - unerwartet und plötzlich oder nach einem langen Weg und somit absehbar - in einem Spital, Pflegeheim oder zu Hause. Dies ist immer eine schmerzliche Ausnahmesituation. Mit dem Tod des geliebten Menschen kommen nicht nur die Trauer, sondern auch organisatorische Aufgaben.

Verstirbt ein Angehöriger im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung, so unterstützen diese die Angehörigen bei den ersten Schritten.

Ist der Sterbeort jedoch zu Hause, sollte zunächst der Hausarzt/die Hausärztin für die Totenbeschau verständigt werden. Außerhalb der Ordinationszeiten ist dies über den hausärztlichen Notdienst unter 141 möglich. Zudem sollte ein Bestatter verständigt werden. In Walding ist dies der Bestattung Smrekar unter der Tel. 0699 81983392 um das erste Vorgehen, wie z.B. den Zeitpunkt der Abholung, zu klären. Dieser übernimmt die Verständigung der Pfarre und des Priesters, sowie des Totengräbers..

Hilfreich ist auch notwendige Dokumente bereitzulegen: Geburtsurkunde, Staatsbürgernachweis, Meldezettel. Bei Bedarf können weitere Dokumente hinzukommen.

Wer möchte, kann schon Dinge, die man dem Verstorbenen mitgeben möchte, wie gern getragene Kleidung, Fotos, Rosenkranz und persönliche Gegenstände als kleine Beigabe dem Bestatter übergeben.

Jedenfalls sollte bei all diesen Vorbereitungen das Abschiednehmen im Umfeld der Familie ausreichend Raum und Platz finden. Schon in der Zeit vor dem Tod können Angehörige, wenn dies möglich ist, ihren geliebten Menschen begleiten, indem sie auf seine Wünsche und Bedürfnisse achten, einen Seelsorger kommen lassen, wenn ein Segen oder eine Krankensalbung erwünscht ist.

In den Tagen nach dem Tod finden das Trauergespräch und die Vorbereitung des Begräbnisgottesdienstes mit dem Priester statt. Hier wird über den Verstorbenen/ die Verstorbene gesprochen, was ihn/sie ausgemacht und geprägt hat.

Im Rahmen einer Totenwache entsteht noch eine besondere Möglichkeit im Kreis der Menschen, die die/ den Verstorbene/n gekannt und geliebt haben, zu trauern und zu beten.

Am Tag der kirchlichen Begräbnisfeier ist beim letzten Weggeleit und Gottesdienst in der Kirche, am Friedhof und beim Totenmahl Raum und Zeit für einen würdevollen Abschied.

Die schwierige Zeit beginnt jedoch oft erst wirklich, wenn sämtliche organisatorische Aufgaben erledigt sind. Unterstützung kann über die Seelsorge in der Pfarre, durch ausgebildeten Trauerbegleiter/innen der Diözese Linz oder über die Telefonseelsorge unter der Nummer 142 angenommen werden.

Elisabeth Eckerstorfer (Quelle und weitere Informationen www.dioezese-linz.at/trauerhilfe und bestattung-smrekar.at)

Aktuelles aus dem Dekanat Ottensheim – „Man muss dem Ganzen eine Chance geben“

Die Diözese Linz befindet sich in einem großen Umstrukturierungsprozess. Der so genannte „Zukunftsweg – Kirche weit denken“ sieht Veränderungen in der diözesanen Verwaltung, aber auch in der regionalen Struktur vor. Das Ziel ist, weiterhin qualitätsvolle Seelsorge der Katholischen Kirche in Oberösterreich zu gewährleisten.



Einige Pfarren haben den Umstrukturierungsprozess bereits vollzogen:

Aus Pfarren werden Pfarrgemeinden, aus mehreren Pfarrgemeinden bildet sich die neue Pfarre. Eine dieser neuen Pfarren ist die Pfarre „EferdingerLand“, die aus 10 Pfarrgemeinden besteht.

Am 20. Juni 2023 trafen sich Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretär des Dekanats Ottensheim mit Matthäus Fellingner, um den Erfahrungsbericht zweier Kolleginnen zum Prozess „Pfarre EferdingerLand“ (2021-2023) zu hören.

Am eindringlichsten blieb uns dabei die Botschaft aus Eferding und Hartkirchen in Erinnerung: „Man muss dem Ganzen eine Chance geben.“ Bettina Rathmair und Viktoria Anna Schapfl waren sich einig, dass der Prozess viel Arbeit und auch manchen Holperstein mit sich bringe, aber wer die Chancen der Umstellung sehen und nutzen will, der könne davon profitieren.

Für das Dekanat Ottensheim, zu dem unsere Pfarre gehört, sieht der Zeitplan aktuell so aus:

Herbst 2024

Start des Umstrukturierungsprozesses

Herbst 2025

provisorische Einrichtung der neuen Pfarre und der Pfarrgemeinden

Anfang 2026

rechtliche Umwandlung und Einsetzen eines Pfarrvorstands

Nähere Informationen zum Zukunftsweg der Diözese Linz sind nachzulesen unter:

<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>

Übrigens: Am Freitag, 13. Oktober 2023, ist die Pfarre Walding Gastgeber für die nächste Sitzung der Dekanatskonferenz.

Text: Edith Fiedler

Bild: Matthäus Fellingner (2023)

Wochenplan Pfarre Walding

20. bis 27. August 2023

So	20.08.	20. Sonntag im Jahreskreis 09:00 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier (Pfarrkirche)
Sa	26.08.	Samstag der 20. Woche im Jahreskreis – Marien-Samstag 17:30 Gottesdienst (Bezirksseniorenhaus)
So	27.08.	21. Sonntag im Jahreskreis 09:00 Pfarrgottesdienst – Wortgottesfeier (Pfarrkirche)

Im Aus-
schuss
bei der
Am St.
Kamm
dieser
August
Das P
31. A

Angebot Wochenplan direkt aufs Handy

Der Wochenplan gibt Auskunft, was jeweils in der kommenden Woche in unserer Pfarre ansteht: Welche Sitzungen finden statt? Wird ein besonderer Feiertag begangen? Feiern wir eine Wortgottes- oder eine Eucharistiefeier?

Der Wochenplan hängt aktuell im Schaukasten und in der Kirche – in der Regel ab Freitag früh – aus. Kopien liegen als Mitnehmzetteln in der Kirche auf.

Außerdem ist der Wochenplan über die Website der Pfarre Walding abrufbar: <https://www.dioezese-linz.at/walding> >> Service

Wer es noch bequemer möchte, kann sich im Pfarrbüro melden, um in den Email-Verteiler für den Wochenplan aufgenommen zu werden. Wer seine Emails aufs Handy bekommt, hat dann zukünftig auch den jeweiligen Wochenplan griffbereit.

Kontakt:

pfarre.walding@dioezese-linz.at



Beginnend mit dem ersten September startet die 5 wöchige Schöpfungszeit, in der die christlichen Kirchen jedes Jahr auf die Dringlichkeit der Bewahrung der Schöpfung aufmerksam machen.

Am 3. August war heuer der „Welterschöpfungstag“. Bis zum Jahresende leben wir von Ressourcen, die die Umwelt nicht nachproduzieren kann. Wie lange kann das noch gut gehen?

Die durch den Klimawandel verursachten Dürren, Überschwemmungen, Fluchtbewegungen berühren uns zwar, führen jedoch nicht zu den nötigen Verhaltensänderungen. Klimakonferenzen bleiben ohne nennenswerte Erfolge, an die Klimastreiks der Jugend sind wir schon gewöhnt. Nur die Klebeaktionen der „letzten Generation“ erregen noch die Gemüter, fühlen wir uns doch unserer freien Fahrt beraubt.

Sie fordern unsere Aufmerksamkeit und stören unser gutes Gewissen, das wir uns mit Photovoltaik, Fleischreduktion und Mülltrennung so redlich erarbeiten.

Aber wird das reichen, um unseren Kindern eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen?

Wo doch schon Tempo 100km/h auf der Autobahn zu viel verlangt und nicht umsetzbar erscheint?

4 Monate im Jahr leben wir auf Kosten der Erde. Im Umkehrschluss würde das heißen, wir müssten jedenfalls ein Drittel unseres Konsumverhalten und Lebensstils einsparen, um mit den vorhandenen Ressourcen auszukommen. Eigentlich noch mehr, weil Menschen in anderen Teilen der Erde genügsamer leben (müssen) als wir in der westlichen Welt.

Darüber könnten wir nachdenken, wenn wir wieder mal, Kleber verursacht oder nicht, im Stau stehen oder an der neu asphaltierten Eisenbahnkreuzung warten.

Sorge für unsere Erde findet Ausdruck in der Wertschätzung allen Lebens und im Bemühen um eine bescheidene Lebensweise. Das größte Glück liegt letztlich immer in den kleinen Dingen. Und meist sind diese geschenkt.

Text: Gabriele Koller-Sandhacker

Neue Kommunionhelferinnen in unserer Pfarre.

Ursula Peherstorfer und Karin Füreder haben Mitte Februar 2023 den Einführungskurs für außerordentliche Kommunionhelfer:innen im Schloss Puchberg absolviert. Die Teilnahme an diesem Kurs ist für die Erteilung der bischöflichen Beauftragung erforderlich und dient zum besseren Verständnis rund um die Feier der Eucharistie sowie der verschiedenen Aufgaben als Kommunionhelfer:in. Im feierlichen Rahmen des Pfingstfestes durfte ich ihnen das bischöfliche Dekret überreichen und sie offiziell in den Dienst entsenden. Sie dürfen nun die Hl. Kommunion der Pfarrgemeinde austeilern, den Kranken bringen und als Wegzehrung den Sterbenden geben.

Liebe Uschi, liebe Karin!

Ich wünsche euch viel Freude bei dieser wichtigen Aufgabe und bedanke mich sehr herzlich für eure Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen. Das Geheimnis der Eucharistie ist ein Zeichen der Einheit und der Liebe. Möge dieses Vermächtnis unseres Herrn euer christliches Leben bereichern und prägen.

Text: Kaplan Klaus Sonnleitner

Bild: Bernhard Buchberger



Bischöfliche Auszeichnungen für Priester und Diakone.

Anlässlich des Osterfestes wurden an Seelsorger unserer Diözese verschiedene Auszeichnungen verliehen. Bischof Manfred Scheuer überreichte Mitte April 2023 die Ernennungsdekrete im Bischofshof in Linz. Unser Kaplan Klaus Sonnleitner wurde in diesem Jahr mit dem Titel „Geistlicher Rat“ ausgezeichnet. Dazu möchten wir im Namen der Pfarre sehr herzlich gratulieren und uns auch für das umsichtige Wirken in allen seelsorglichen Belangen in unserer Pfarre herzlich bedanken.

Text: Karin Füreder

Bild: Diözese Linz / Kienberger



Was tut sich bei der Bücherinsel?

Beim Pfarrfest am 25. Juni fand die feierliche Eröffnung und Segnung der Bücherinsel durch Herrn Kaplan Sonnleitner statt. Die von ihm gespendete Bibel hat schnell eine:n neue:n Besitzer:in gefunden.

Es gibt ein großes Angebot an aktuellen und auch älteren Romanen, Krimis, Sachbüchern, Ratgebern und Kinderbüchern.

Die Nutzung der Bücherinsel ist einfach: Man kann sich Bücher nehmen, aber man kann auch Bücher hineinstellen (bitte darauf achten, dass noch genug Platz bleibt). Am 30. September wird zum ersten Mal ein Bücherinselfest stattfinden:

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bücherspenden für den Flohmarkt werden gerne entgegengenommen (mit dem Erlös sollen Kinderbücher aus Bibliotheken angekauft werden, da die Kinderbücher sehr gut angenommen werden)

Text und Plakat: Anita Steidl



Bücherinsel Fest

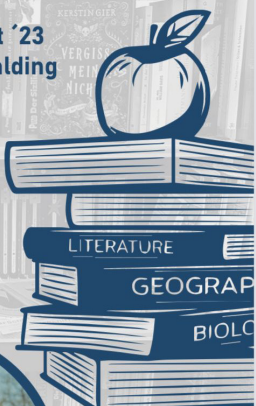
SA | 30. Sept '23
Pfarrplatz Walding

ab 14 Uhr: Bücherflohmarkt

ab 15 Uhr: Lesung mit
Sabina Heuschöber aus ihren Kinderbüchern

ab 16 Uhr: offene Lesebühne
komm und lies deinen Text oder dein Gedicht

ab 18 Uhr: Christian Hartl liest
aus seinem aktuellen Mühlviertler Krimi
mit musikalischer Begleitung





Für das leibliche Wohl ist gesorgt!





Aus der Kapelle geplaudert

„Gemeinsam schaffen wir viel!“

Am 2. Mai 2023 fand im Pfarrheim ein Treffen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pastoralteams des Bezirksseniorenhauses Walding statt. Es stand unter dem Motto „**Gemeinsam schaffen wir viel**“.

Und das stimmt im wahrsten Sinne des Wortes. Derzeit sind es **35 Frauen und Männer**, die bei den Gottesdiensten im BSH aktiv mitwirken – entweder als **GottesdienstleiterIn, BegleiterIn** (sie übernehmen den Mesner- und Lektorendienst, sind Kommunionsspender und helfen bei den Transporten der BewohnerInnen in die Kapelle und wieder retour tatkräftig mit), **MusikerIn** und bei der **Gestaltung des Wochenzettels**.

Gemeinsam ist es möglich die Gottesdienste sehr abwechslungsreich und feierlich zu gestalten.

Im Rahmen des Treffens verabschiedeten wir **Frau Christine Reisinger-Hauer und Frau Maria Koglgruber**, die ihre langjährige und hervorragende Mitarbeit im Pastoralteam beendeten. Herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz!

Ich freue mich aber auch, dass sich immer wieder Menschen finden, die bei uns mitarbeiten möchten, wie zuletzt **Herr Erwin Rechberger**, der uns musikalisch unterstützt.

Wir waren auf der Suche nach einem neuen Namen für unsere Gruppierung und dieser hat sich rasch gefunden – **Pastoralteam** anstelle von Seelsorgeteam. Dadurch können Verwechslungen mit dem zukünftigen Seelsorgeteam der Pfarre Walding, das es in den nächsten Jahren wahrscheinlich geben wird, vermieden werden.

Der Austausch über unsere persönlichen Erfahrungen und Anliegen war sehr wohltuend und bereichernd. Berührende Episoden aus dem Heimaltag wurden erzählt.

Wir freuen uns darüber, dass seit Anfang Mai die FFP2 Maskenpflicht bei den Gottesdiensten gefallen ist und dass auch externe BesucherInnen jederzeit zu den Feiern kommen können. Dazu laden wir herzlich ein! Die Gottesdienste finden derzeit **jeden Samstag um 17:30 Uhr und alle zwei Wochen an einem Mittwoch um 10:00 Uhr** in der Kapelle des BSH statt. Die Gottesdienstpläne sind im Schaukasten und im Eingangsbereich der Pfarrkirche Walding sowie im Foyer des BSH aufgehängt.

Nach einem regen Austausch ließen wir den Abend mit einem Gläschen Wein und in guter Stimmung ausklingen.

Ich bedanke mich bei allen MitarbeiterInnen des Pastoralteams ganz herzlich für eure wertvolle Mitarbeit!

Text und Bild: Elfriede Rechberger
Bild: Karin Füederer



Maria Himmelfahrt im BSH

„Ein Tag für uns in St. Florian“

Wallfahrt der kfb Walding
am Freitag, 15. September 2023

Abfahrt: 9:00 Uhr am Kirchenparkplatz

Um 10 Uhr feiert **Kaplan Klaus Sonleitner** mit uns einen **Gottesdienst** in der Marienkapelle in der Basilika St. Florian.

Anschließend führt er uns durch die Kirche.

Nach dem Mittagessen im **Stiftskeller** gibt es um 14:30 Uhr in der Stiftskirche einen besonderen Genuss: Das **„Hörerlebnis Brucknerorgel“** - ein ca. halbstündiges Orgelkonzert an der weltberühmten Brucknerorgel.

Zum Schluss können wir die **Gärtnerei Santner** besuchen.

Ab ca. 17 Uhr lassen wir den Tag im **Gasthaus Bergmayr** gemütlich ausklingen.

Anmeldungen nimmt Frau Andrea Koll gerne entgegen: Tel Nr.: 0664 8644981
Fahrtkosten: € 18.-

Wir, das Mitarbeiterinnenteam der kfb Walding, laden Frauen und Männer dazu herzlich ein. Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Wallfahrt mit Euch.



Segen

Du Gott des Aufbruchs, segne uns, wenn wir dein Rufen vernehmen, wenn deine Stimme lockt, wenn dein Geist uns bewegt zum Aufbrechen und Weitergehen. Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns, wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden, wenn wir festgetretene Wege verlassen, wenn wir dankbar zurückschauen und doch neue Wege wagen. Du Gott des Aufbruchs, wende uns dein Angesicht zu, wenn wir Irrwege nicht erkennen, wenn Angst uns befällt, wenn Umwege uns ermüden, wenn wir Orientierung suchen in den Stürmen der Unsicherheit.



Angehörigen - Gottesdienst

Manchmal kommt er still und unerwartet, manchmal sehnen wir ihn für einen schwerkranken, leidenden Menschen schon für dessen Erlösung herbei.
Der Tod.

Egal wie er kommt, für die Hinterbliebenen ist die Zeit danach eine schmerzliche Zeit.

Beim Gottesdienst, **am 17. November 2023 um 19:00 Uhr**, wollen wir den Angehörigen, der im letzten Halbjahr verstorbenen unserer Pfarre, Halt und Zuversicht geben, wenn wir ihrer Lieben Verstorbenen gedenken.

*Text: Gerlinde Wotschitzky
Fachteam sozial-caritatives*

Du Gott des Aufbruchs, wende uns dein Angesicht zu, wenn die Ratlosigkeit uns fesselt, wenn wir fremde Lande betreten, wenn wir Schutz suchen bei dir, wenn wir neue Schritte wagen auf unserer Reise nach innen. Du Gott des Aufbruchs, sei mit uns unterwegs zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir. Segne uns mit deiner Güte und zeige uns dein freundlich Angesicht. Begegne uns mit deinem Erbarmen, und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens auf all unseren Wegen. Amen (Andrea Schwarz)

Wir alle stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen und Aufbrüchen, dazu wünschen wir euch allen Gottes Segen. Wir, das Team der kfb, starten in ein neues Arbeitsjahr. Auch wir bitten um Gottes Segen, und um eure Mitwirkung, Mitgestaltung und gute Gemeinschaft. Wir wünschen euch eine schöne Herbstzeit mit vielen schönen Erlebnissen.

Text: Monika Kaiser

„Vor den Vorhang“ - Menschen aus unserer Pfarre

Sie ist seit den 90er Jahren ein fixer Bestandteil unseres Pfarrlebens und hat schon viele Aufgaben innegehabt.

Ihr Engagement wollen wir diesmal würdigen und holen **USCHI PEHERSTORFER** vor den Vorhang.



Anita: Danke Uschi, dass Du Dir Zeit für das Interview nimmst. Wir haben diesmal im Pfarrbrief das Thema Seelsorge/Gemeinsamkeit. Du betreust ja die Gruppe der Pfarrsenioren. Seit wann machst Du das und was sind Eure gemeinsamen Aktivitäten?

Uschi: Ich war von 1991 bis 1994 im Kinderliturgieteam. In dieser Zeit kam Pfarrer Wöb auf Christl Reiter zu, mit der Bitte, die Gruppe der Pfarrsenioren zu übernehmen. Frau Reiter holte dann mich dazu und so bin ich seit 1995 beim Team der Pfarrsenioren. Jetzt leite ich die Gruppe gemeinsam mit Renate Hanner.

Früher waren die Treffen im Pfarrheim, jetzt finden sie 14tägig im Seniorenhaus statt. Wir gestalten gemeinsame Feiern, wie Weihnachten, Fasching, Ostern, usw. Wir machen zum Beispiel den Adventkranz für die Kapelle und die Maikränze für den Maibaum. Ich nähe Kräutersackerl und die Senior:innen helfen mir beim Befüllen.

A: Wie viele Besucher:innen kommen zu Euren Treffen?

U: Aktuell sind es von außerhalb circa 10 Personen. Aber es kommen auch Leute von der Tagesbetreuung und den Stationen des Seniorenhauses dazu.

A: Liebe Uschi, hast Du auch noch andere Aufgaben in der Pfarre?

U: Ja, ich bin im sozial-caritativen Kreis. Dort kümmern wir uns um Kranken- und Hinterbliebenengottesdienste und um die Jubilare. Aktuell sind das pro Jahr circa 100 Personen, die von uns besucht werden und mit dem Pfarrwein oder anderen kleinen Aufmerksamkeiten bedacht werden.

Ich bin auch noch Lektorin im Pastoralteam des BSH und seit 1995 aktiv tätig bei der KFB (Katholische Frauenbewegung). Wir kümmern uns zum Beispiel um die Agape bei Erstkommunion, Firmung und beim Jubelpaargottesdienst. Jetzt habe ich gerade den Bus für die kommende Wallfahrt organisiert. Es gibt immer was zu tun und wir freuen uns jederzeit über neue Kolleginnen.

A: Magst Du ein wenig über Dich als private Person erzählen?

U: Ich bin 66 Jahre alt, seit 6 Jahren in Pension, seit 40 Jahren mit meinem Mann Reinhard verheiratet. Wir wohnen am Mursberg und haben zwei Söhne. Der ältere ist 39 Jahre alt, Koch und lebt mit den beiden Enkelkindern in Colorado. Der jüngere ist 37 Jahre alt, ein Lebenskünstler und hat schon viele spannende Lebensstationen hinter sich.

Ich bin gelernte Zolldeklarantin, dann habe ich 10 Jahre bei der Oberbank gearbeitet und die letzten 23 Jahre war ich im Einzelhandel tätig. Nebenbei habe ich in jungen Jahren noch in einer Disco oder als Tupperberaterin gearbeitet. Mein Mann war die letzten Jahre selbständig erwerbstätig und natürlich habe ich ihn dabei auch unterstützt.

A: Bei so viel Arbeit bleibt bei Dir auch noch Zeit für Hobby und Ehrenamt?

U: Ja, in den Gründungszeiten der Dienststelle war ich aktiv in Walding beim Roten Kreuz mit dabei; bevor ich mit 17 Jahren als Sanitäterin Dienst machte zuerst im Telefondienst. Nach Jahren der Unterbrechung helfe ich nun im Rot-Kreuz-Markt mit.

Für die Mitarbeit in der Pfarre hab' ich mir immer Zeit genommen und zu Hause haben wir einen großen Garten, der auch bearbeitet sein will. Manchmal fragen mich die Leute, wie ich das alles schaffe: „Wenn man das, was man tut, mit Begeisterung macht, geht alles ganz leicht!“

A: Liebe Uschi, ich danke fürs Interview und für die interessanten Einblicke in Dein Leben.

Text: Anita Steidl

Leitungswechsel Kinderliturgiekreis

Viele Jahre haben Tatjana Rechberger und Roswitha Burgstaller die Kinderliturgie erfolgreich geleitet und mit dem Abschlussausflug im Juni nach St. Florian und dem anschließenden Sonntagsgottesdienst wurden die Beiden würdevoll für ihre jahrelange tatkräftige Arbeit im Kinderliturgiekreis gefeiert. Ab September leiten nun Barbara Zellinger und Monika Hauder die Kinderliturgie.

Wir sind beide 2fache Mamas und freuen uns an der Arbeit gemeinsam mit Kindern und für Kinder. Gemeinsam wollen wir weiterhin dafür sorgen, dass die Kinder in unserer Pfarre Platz finden. Wir hoffen durch unsere bevorstehenden kirchlichen Feiern wieder einige Bekannte und auch neue Familien kennenzulernen und freuen uns, wenn wir unseren eigenen und auch allen anderen Kindern den Glauben etwas näherbringen können.

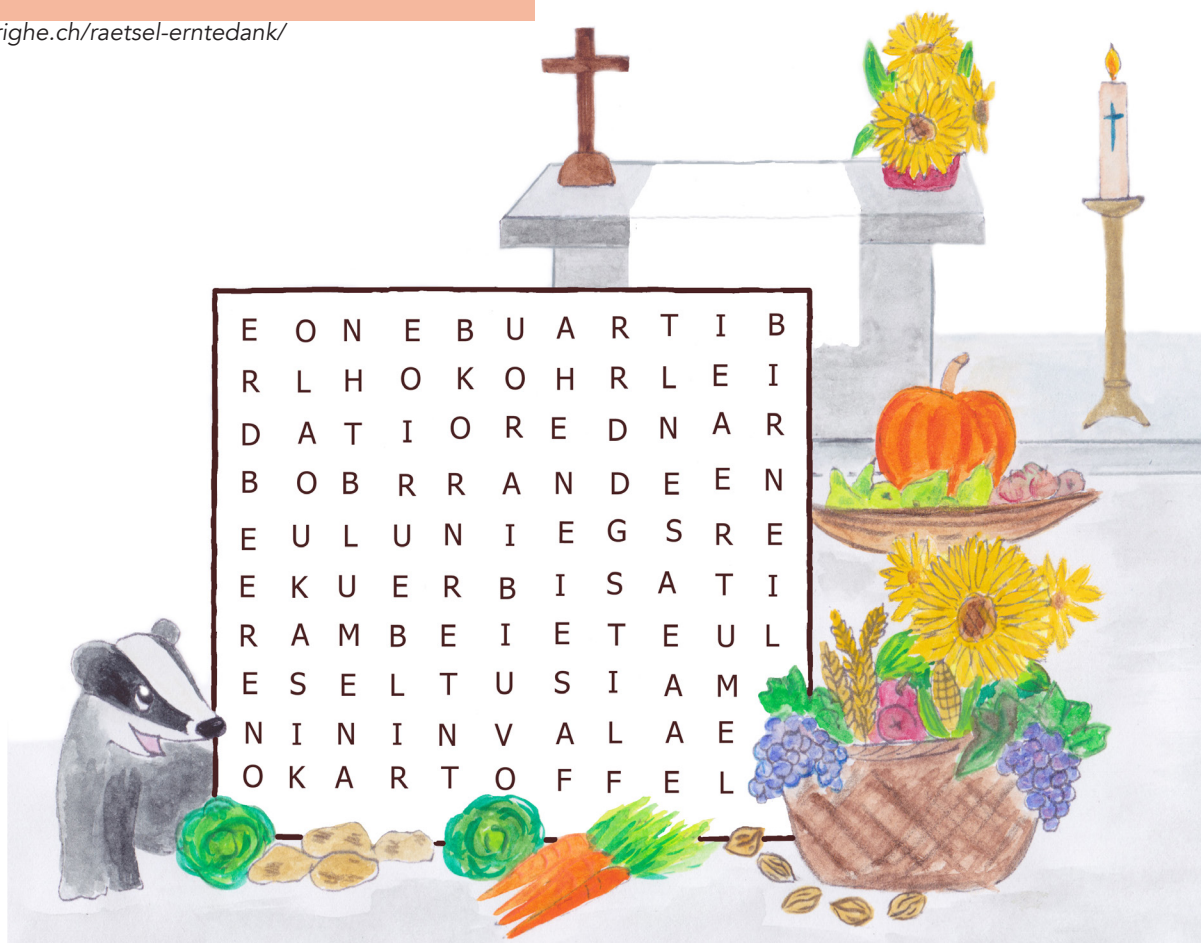
Bericht: Monika Hauder
Foto: Barbara Zellinger



Bevorstehende Termine:

- **Erntedankfest: So, 1. Oktober 2023**
die Kinder können gerne Erntekörbchen mitbringen
- **Hl. Martin: So, 12. November 2023**
die Kinder können ihre eigenen Laternen mitnehmen

<https://lerighe.ch/raetsel-erntedank/>





Aufbahrungshalle

Die Aufbahrungshalle wurde im Jahr **1957 errichtet** und ist seither – nach einer Sanierung 2018 – in Verwendung. Der damalige Pfarrer berief eine öffentliche Versammlung zur Finanzierung des „Leichenhauses“ und der Friedhofsmauer um den neuen Friedhof ein. Damals wurde beschlossen, dass jede Familie einen Beitrag von 100-150 Schilling leisten solle. Erlagscheine wurden mit einer Zahlungsaufforderung an die Haushalte verschickt.

Schon seit **1931** (so ist es in der Pfarrchronik zu lesen) gab - und gibt es bis heute - Diskussionen um die Finanzierung der Aufbahrungshalle zwischen Pfarre und Gemeinde.

Unter einer Aufbahrungshalle versteht man ein Gebäude oder einen separaten Raum auf dem Friedhofsgelände, in einer Kirche oder beim Bestatter, in dem der Sarg oder die Urne vor der Beisetzung ausgestellt wird. Diese sogenannte Aufbahrung kann offen (gibt es kaum mehr) oder geschlossen stattfinden.

Am **12. Februar 1980** stürzten Teile der Friedhofsmauer in den Garten der angrenzenden Familie Grössmann. Es handelte sich um einen Teil der Mauer von der Schule bis zur Aufbahrungshalle auf einer Länge von 25 Metern. Ende März 1980 begann der Aufbau der neuen Mauer unter der Leitung von Brandl Johann. *)

Im Jahr **2018** wurde unter Einbringung vieler freiwilliger Arbeitsstunden eine **Sanierung** durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist hier das neue Portal, die Montage einer weißen Decke und einer indirekten Beleuchtung. Es wurde Rücksicht darauf genommen, dass das **Christus Relief** von Frau Anna Holzinger erhalten blieb.

Frau Anna Holzinger (29.1.1900 – 22.12.1984) besuchte die Waldinger Volksschule, sie war gelernte Köchin und arbeitete von 1930 bis 1945 bei einer Wiener Familie. Nach ihrer Rückkehr nach Oberösterreich besuchte sie die Kunstgewerbeschule. Sie

war auch an der Ausstattung der Grottenbahn beteiligt, zum Beispiel wurde die Figurengruppe Froschkönig von ihr gefertigt. Hauptsächlich war sie jedoch im Bereich sakraler Kunst tätig. *)

Quellen:

*) Auszüge aus der Topothek Walding
- Aufzeichnungen in der Pfarrchronik
(1931, 1957, 2018)

Bericht & Fotos: Anita Steidl



DAS KREUZZEICHEN

Das Kreuzzeichen geht auf das frühe Christentum zurück und ist ein Zeichen für Jesus Christus, für sein Leiden und Sterben und seine Auferstehung. Die Art des Kreuzzeichens hat sich im Laufe der Geschichte gewandelt. In der katholischen Kirche kennen wir das kleine und das große Kreuzzeichen und drücken damit aus, dass wir zu Gott gehören, an Jesus Christus glauben und auf den Beistand und das Wirken des Heiligen Geistes vertrauen.

Das **große Kreuzzeichen** wird mit den ausgestreckten und zusammengelegten

Fingern der rechten Hand gemacht. Wir berühren dabei die Stirn, die Brust und dann die linke und die rechte Schulter.



Im Namen des ...
Gott ist der Vater
über uns



Gott ist im
Sohn mit uns



Gott ist im
Heiligen Geist in uns

Wir machen das Kreuzzeichen in dieser Form, wenn wir beten, am Beginn und am Ende einer liturgischen Feier, beim Rosenkranzgebet, wie auch bei der Besprengung mit Weihwasser bei Segnungen und Weihen. In Erinnerung an unsere Taufe bekreuzigen wir uns mit Weihwasser, wenn wir eine Kirche betreten oder verlassen.

Beim **kleinen Kreuzzeichen** wird mit dem Daumen jeweils ein Kreuz über Stirn, Mund und Brust gezeichnet.

In der Liturgie wird so VOR dem Vortrag des Evangeliums zum Ausdruck gebracht, dass der Gläubige das Wort Gottes verstehen, verkündigen und verinnerlichen will bzw. dass Gott unser Denken, Sprechen und Handeln segnen möge. Dies kommt auch im bekannten Kinderlied „Ich DENKE an dich, ich ERZÄHLE von dir, ich SPÜRE, du bist bei mir!“ treffend zum Ausdruck.

Mit dem kleinen Kreuzzeichen wird weiters der Täufling zu Beginn der Tauffeier gesegnet. Es wird bei der Spendung des Aschenkreuzes verwendet und auch bei der Firmung und Priesterweihe erfolgt die Salbung mit Chrisam in dieser Form.

Mit dem Kreuzzeichen segnen Katholiken schließlich sich selbst oder andere im familiären Rahmen, indem sie die Stirn des zu Segnenden damit bezeichnen. Auch Mahlzeiten und Lebensmittel werden mit dem Kreuzzeichen gesegnet, z.B. beim Anschneiden des Brotes.

Das „Im Namen des Vaters...“ und das Kreuzzeichen begleitet unser Leben als Christen von der Taufe bis zum Grab. Es ist eine Art – um nicht zu sagen: die wichtigste Kurzformel unseres Glaubens.

Text: Pfarrer em. Franz Schauer

Bild: kreuzzeichen_kreuzzeichen.blogspot.com

**Familie Galstyan darf in Walding bleiben!**

Bei der allerletzten Verhandlung bezüglich Humanitäres Bleiberecht für die Familie Galstyan ist es nun doch gelungen, die Gerichte von der besten Integration und der Selbsterhaltungsfähigkeit dieser Familie zu überzeugen.

Viele Jahre des Hoffens und Bangens haben die Familie und auch deren Unterstützer hinter sich. Eine Abschiebung der Familie in ihr Herkunftsland Armenien war wirklich sehr wahrscheinlich, da Armenien vor Gericht als sicheres Drittland gilt.

Neben Bürgermeister Hans Plakolm setzte sich auch Pfarrer Mag. Franz Schauer mit voller Kraft für den Verbleib der Familie in der Gemeinde Walding ein: „Wenn es ein humanitäres Bleiberecht gibt, dann muss dieses Recht gerade für diese Familie zur Anwendung kommen!“

Mutter Arev und ihr Ehemann Vahe waren immer zur Stelle, wenn es in der Pfarre oder in der Gemeinde Walding Aufgaben zu übernehmen galt.



Für Vater Vahe hätte die Abschiebung auch schlimme gesundheitliche Folgen gehabt, ist er doch schon seit Jahren Dialysepatient und schwer zuckerkrank. Mit ihrer Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Verlässlichkeit gewann die Familie sehr viele Freunde in der Region. Viele konnten oder wollten sich nicht vorstellen, dass diese bestens integrierte Familie abgeschoben wird. Ihre beiden Kinder im Alter von 16 und 20 Jahren werden nach Abschluss ihrer Schullaufbahn bald ins Berufsleben einsteigen und so zu jenen Fachkräften zählen, die Österreich so notwendig braucht.

Ausdauer und Überzeugungsarbeit haben sich bezahlt gemacht. Nun hat diese Familie die Möglichkeit, ein neues Leben bei uns in Österreich zu beginnen.

Ein herzliches Danke an alle, die uns und die Familie so gut unterstützt haben!

Für das Netzwerk Überbrücken
Brigitte Raffener & Ingrid Plakolm



Maiandacht samt Segnung des Waldinger Hochwassermonumentes

Genau zum 10. Jahrestag der großen Hochwasserkatastrophe des Jahres 2013 fand die Segnung des Waldinger Hochwassermonumentes statt, welches vom Verschönerungsverein und vom Volksbildungswerk Walding im Rahmen eines Leaderprojektes in der Ortschaft Purwörth errichtet wurde.

Im Zentrum steht dabei die große Feuerwehrplatte, die bereits beim großen Hochwasser 1954 im Einsatz stand und somit Symbol bleibt für die unbezahlbare Arbeit der Feuerwehren in solchen Krisensituationen. Auf Schautafeln wird die Geschichte der Waldinger Hochwässer und der damit verbundenen Veränderungen in unserem Gemeindegebiet aufgearbeitet.



Im Rahmen einer feierlichen Maiandacht nahm Diakon Helmut Kolnberger die Segnung dieses Monumentes vor. Im Mittelpunkt standen dabei Dank für das Meistern dieser enormen Herausforderung und für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und die Bitte um Verschonung vor weiteren Umweltkatastrophen. Beim gemütlichen Ausklang bei Speis und Trank wurden viele Erinnerungen ausgetauscht und Erlebtes besprochen.

Text und Bild: Ingrid Plakolm



Ministrant*innentag in St. Florian

11 Mädchen und Buben (samt Begleitern) nahmen am Samstag, 17. Juni 2023 am MINISTRANT*INNENTAG IN ST. FLORIAN teil. - Unser Kaplan Klaus Sonnentner erwartete und begrüßte uns, als wir in der Früh im Stift ankamen!

1400 Ministrant*innen unserer Diözese feierten gemeinsam mit Bischof Manfred Gottesdienst in der Stiftsbasilika, ein besonders eindrucksvolles Erlebnis! Nach einem Picknick im Hof, wurde die 'Mini-Stadt' auf dem Stiftsgelände eröffnet: in unterschiedlichen 'Stadtvierteln' durften die Ministrant*innen forschen, spielen, erkunden, entdecken und gestalten. Der Mini-Tag endete am späten Nachmittag mit einem gemeinsamen Segen...

In der großen diözesanen Gemeinschaft wird spürbar, dass wir mit unserem Glauben und in unserem Dienst VIELE sind!

Text und Bild: Gregor Rechberger



Rückblick auf die Bildungsfahrt 2023

Thüringen war das Ziel der heurigen Pfarrreise. Es waren lohnende Reiseziele, die wir anstrebten.

Die Hinfahrt am **Montag** unterbrachen wir für eine Besichtigung von Regensburg. Nach dem Mittagessen in einem schattigen Gastgarten ging es weiter nach Erfurt, wo wir für vier Nächte Quartier in einem netten Hotel bezogen.

Erfurt ist eine schöne Stadt, dominiert vom Dom, zu dem viele Stufen hinaufführen. Natürlich durfte auch ein Spaziergang auf der berühmten Krämerbrücke nicht fehlen.

Nach einer individuell gestalteten Mittagspause ging es weiter nach Eisenach, dem Geburtsort von J.S.Bach. Dort hatten wir die Qual der Wahl, weil es nicht möglich war, Bachhaus und Wartburg unter einen Hut zu bringen.

Das Bachhaus und das angeschlossene Bachmuseum waren ein herausragendes Erlebnis. Es gab ein kleines Konzert auf fünf barocken Tasteninstrumenten – Vorläufer unseres Klaviers – und musikalische Installationen, wo Bachs Musik erfahrbar wurde. Hörbeispiele in bequem schwingenden Sitzgelegenheiten luden zum außergewöhnlichen Musikgenuss ein. Für einige von uns war dieses Museum so interessant, dass sie auf die Stadtführung verzichteten, um länger verweilen zu können.

Am **Mittwoch** ging es dann in die Goethe-Stadt Weimar. Bei einer Führung bekamen wir einen ersten Überblick über Leben und Werk des Dichters. Beim Rundgang durch das Goethehaus am Frauenplan vermissten wir die Nummern der einzelnen Räume, die auf dem Plan angegeben waren, das sorgte für einige Verwirrung. Das große Goethe-Schiller Denkmal gehört zum Stadtbild von Weimar. Sehenswert ist die Herderkirche (Altarbild von Lucas Cranach), wo wir eine Andacht hielten.

Am **Donnerstag** stand Naumburg auf dem Programm. Der romanische Naumburger Dom ist herausragend schön! Eine Besonderheit sind die zwei Lettner, -Ostlettner und Westlettner- und die Stifterfiguren Uta und Eckehard. Laut Kirchenführer muss Uta eine faszinierende Persönlichkeit gewesen sein: gebildet - geliebt - verehrt - nachgeahmt!

Zu Mittag verwöhnte uns unser Busfahrer mit Würstl, Kren, Senf und Brot. Gestärkt durch dieses Gourmet-Dinner starteten wir nach Merseburg -berühmt durch die Merseburger Zaubersprüche, heidnische Beschwörungsformeln, von einem Mönch in Althochdeutsch überliefert.

Bei dem Spruch gegen Fußverrenkung wäre uns die Übersetzung beinahe gelungen.

Dann stand uns noch eine Weinverkostung in der Winzervereinigung in Freyburg bevor, bei der eine sehr redegewandte und humorvolle Frau für einen Lacher nach dem andern sorgte!

Das Abendessen war im Restaurant „51 Grad“.

Am **Freitag** nahmen wir Abschied von Erfurt und begaben uns auf die Heimreise. Mit einer Stadtführung in Bayreuth endete unser Programm. Wir tauchten noch kurz in die Welt Richard Wagners ein und sahen sein Wohnhaus, die Villa Wahnfried.

Es ist ein Glück, dass die von Paula Burgstaller und Bernhard Hasenberger ins Leben gerufene und so gut eingeführte Pfarrreise mit dem engagierten Ehepaar Winkler weiter durchgeführt werden kann, denn es ist sehr viel Arbeit damit verbunden.

Mit der Melodie eines alten Trinkliedes bedankten wir uns bei Eva und Franz mit folgenden launigen Zeilen:

„Franz und Eva, die solln leben, wie Uta und E-e-ckehard!

Sie leben hoch in Glanz und Schimmer, so an Franz u. so a Eva kriagn ma nimmer!

Darum dürfen sie, dürfen sie auch nächstes Joahr, die Reise organisieren für unsere Pfoarr!

Es waren schöne, harmonische und bereichernde Tage. DANKE!

Brigitte Rechberger



Abt Reinhold hat uns vor dem Gottesdienst alle persönlich begrüßt.

Pfarrfirmung 2023

„Gottes Geist strahlt in mein Leben“

Bei sehr schönem, aber windigem Wetter empfingen 26 Jugendliche aus unserer Pfarre am Freitag, den 2. Juni 2023 das Sakrament der Firmung. Abt Reinhold Dessl vom Stift Wilhering war ein sehr offener und humorvoller Firmspender. Nach dem Firmgottesdienst gab es noch anregende Gespräche bei der Agape.

Danke an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Den gefirmten Jugendlichen wünschen wir, dass euch der Geist – der „Spirit“ der Firmung hilft, mutige und selbstbewusste Persönlichkeiten und Christen zu werden.



Die Altarwand war so bunt mit unseren eigenen Bildern.



Wir machten noch Fotos mit dem Firmspender im Pfarrgarten.



Ich war vor dem Lesen in der Kirche schon etwas nervös.



Abt Reinhold war ein cooler Firmspender.

Text: Magdalena Lackner
Bilder: Peter Atzlesberger

JUNGSCHARLAGER 09-15.7.2023**„Disney“!**

Dies war das Motto des heurigen Jungscharlager 2023. Trotz der amüsanten Kennenlernspiele der 41 Kinder war es für uns Betreuer, wie jedes Jahr eine Challenge sich die Namen jedes einzelnen Kindes zu merken. Den ganzen Tag gab es immer verschiedene Spiele, wie zum Beispiel eine Schnitzeljagd rund um den Lagerplatz, oder auch das Bedrucken der T-Shirts. Die Kinder konnten sich auch selbst beschäftigen, dabei stand bei den Burschen das Fußballspielen an oberster Stelle und bei den Mädchen das Knüpfen der Freundschaftsarmbänder.

Jeden Abend spielten wir noch ein paar Runden Völkerball, was den Kindern auch immer eine sehr große Freude bereitet hat. Das Singen am Lagerplatz beim Lagerfeuer durfte auch nicht fehlen. Das „Hobelbank-Lied“ zählte hierbei zu den beliebtesten Liedern der Kinder. Wir freuten uns sehr über den Besuch von Kaplan Klaus Sonnleitner, der eine Feldmesse mit den Kindern gestaltet hat. Danke Klaus, dass du uns jedes Jahr besuchst! Am Donnerstag stand wieder das alljährliche Sportturnier an. Von Kegeln, Zickern bis hin zu Federball und Gummelstiefelweitwerfen war für jeden etwas dabei!

Text: Tobias Umbauer
Bilder: Jungschar Walding





Fronleichnam



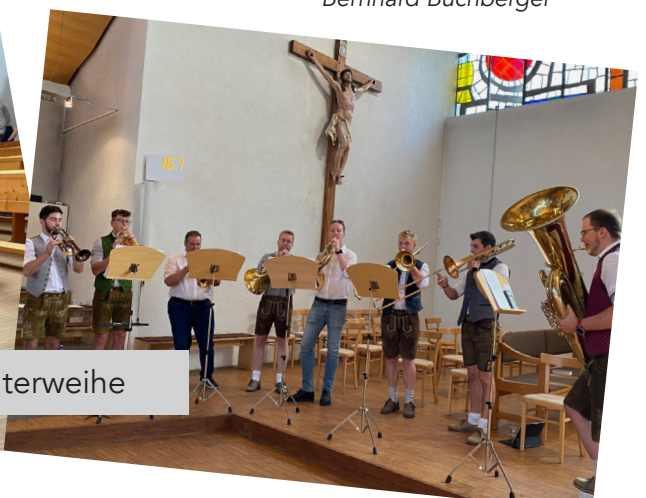
Pfarrfest



Bilder: Peter Atzlesberger & Bernhard Buchberger



Kräuterweihe





ORA International Österreich
Messenbachgasse 1, 4770 Andorf
ORA-Büro: +43 7766 2180
ora@ora-international.at | www.ora-international.at



Pressemitteilung vom 16.05.2023

Secondhand & Gutes tun:

Neueröffnung ORA-Flohmarkt in Walding

Secondhand liegt im Trend! Bereits in Andorf, Gallspach, Grieskirchen und Mauerkirchen gibt es seit einigen Jahren ORA-Flohmärkte, wo Sachspenden wie z.B. Kleidung, Geschirr, Deko, Haushaltsartikel, Schuhe und Spielsachen abgegeben werden und vielseitige Dinge gekauft werden können. Dank engagierter Freiwilliger eröffnet am 2. August 2023 nun auch ein neuer ORA-Flohmarkt in Walding. ORA International ist eine Hilfsorganisation aus Andorf im Bezirk Schärding, welche sich seit 25 Jahren für Menschen in Not, allen voran Kindern, in aller Welt einsetzt. Der Erlös der Flohmärkte hilft ORA, den Menschen in ihren Entwicklungshilfeprojekten nachhaltig zu helfen.

Ab Mittwoch, 2. August 2023, öffnet der ORA-Flohmarkt in Walding an drei Tagen in der Woche seine Pforten.

Jeden Mittwoch von 9 - 13 Uhr, donnerstags von 9 - 13 Uhr, sowie freitags von 9 - 17 Uhr können im Geschäftslokal „Klammer“ in der Gramastettner Straße 1 in 4111 Walding Sachspenden abgegeben sowie eingekauft werden.

Alle ORA-Flohmärkte sind auf Sachspenden angewiesen. Bereits ab 2. Juni vor der offiziellen Eröffnung ist es jeweils an den Freitagen von 9 bis 13 Uhr möglich Sachspenden, bitte in gutem Zustand, abzugeben: Geschirr, Kleidung, Schuhe, Haushaltsartikel, Deko, Bücher, usw... Danach können Sachspenden während der Öffnungszeiten abgegeben werden.

Nur ein kleiner Teil der abgegebenen Sachspenden wird in den ORA-Flohmärkten verkauft: Alleine im Jahr 2022 hat ORA 176 Hilfstransporte in die Ukraine, nach Rumänien, Bulgarien, Moldawien, Albanien und die Slowakei durchgeführt. So finden alte Sachen eine neue Wertschätzung und schenken Hoffnung und Perspektiven.

Der neue ORA-Flohmarkt wird durch Natalie Lama aus Walding und ihrem Team betreut. Auch dieser Standort ist auf die Mitarbeit von freiwilligen HelferInnen angewiesen. Haben wir Ihr/dein Interesse zur Mitarbeit geweckt? Dann können Sie/kannst du uns gerne unter der Telefonnummer 0660/1705877 anrufen. Das ORA-Team freut sich auf zahlreiche Begegnungen und guten Austausch im neuen ORA-Flohmarkt in Walding und darüber hinaus!

Mehr Informationen: www.ora-international.at oder auf Facebook unter „ora Flohmarkt“



Buchtipp:

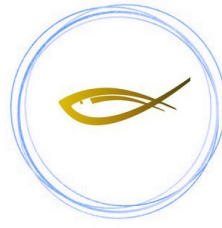
Wir. Wie leicht uns dieses Wort über die Lippen kommt. Wir sind ein Paar, wir sind eine Familie, wir sind Freunde, wir sind eine Gemeinschaft, wir sind eine Nation. Wir sind nicht die Anderen. Oder?

Judith Kohlenberger sieht genau hin: Wer ist das Wir in welchem Kontext? Welches Wir wählen wir selbst, welches wird uns zugeschrieben durch Herkunft, Beruf, Status? Wann wird das Wir zu einem Werkzeug der Ausgrenzung? Und wie beschreiten wir den Weg hin zu einem inklusiveren Wir? Dieser klarsichtige Essay räumt auf mit der Annahme, dass das von der Politik vielbeschworene und instrumentalisierte Wir selbstverständlich und festgeschrieben ist. Es ist vielmehr flüchtig, schwer fassbar, wandelbar – und ein ständiger Streit, den es auszuhalten gilt. Judith Kohlenberger plädiert in klaren Worten und mit Feingefühl für ein starkes, wagemutiges Wir, das Wachstumsschmerzen nicht scheut, das Unterschiede als Chance auf Weiterentwicklung und echte Teilhabe begreift.

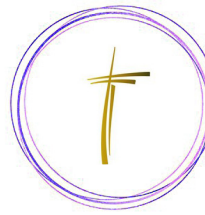
Judith Kohlenberger, geboren 1986, ist promovierte Kulturwissenschaftlerin und am Institut für Sozialpolitik der WU Wien tätig. Sie forscht zu Fluchtmigration, Integration und gesellschaftlicher Teilhabe

2021, Kremayr & Scheriau, Hardcover, 107 Seiten

Hinterdorfer Paula Maria
Preslmayr Julian und Paul
Bergmayr Paul Erwin



Baumann	Josef	Im 85. Lebensjahr
Rosenauer	Johann	Im 86. Lebensjahr
Marquart	Johann	Im 92. Lebensjahr
Hartl	Leopold	Im 87. Lebensjahr
Wollinger	Franz	Im 75. Lebensjahr
Willnauer	Alois	Im 93. Lebensjahr
Ott	Rudolf	Im 93. Lebensjahr
Füreder	Leopold	Im 89. Lebensjahr
Hofer	Herbert	Im 78. Lebensjahr



Pfarrgottesdienst

Sonntag, 9.00 Uhr

Gottesdienste im Bezirksseniorenhaus

jeden 2. Mittwoch 10:00
 jeden Samstag 17:30

Krankenkomunion

Telefonische Vereinbarung
 Montag - Freitag

Helga Kogseder
 0650/69 36 712 ab 15.00
Gerlinde Wotschitzky
 0664/86 17 250 ab 12.30

Sprechstunden

Propst Johann Holzinger
 nach Vereinbarung
 unter 07224/8902-11
 unter 0676/8862 2722
johann.holzinger@stift-st-florian.at

MMag. Klaus Sonnleitner
PhD
 nach Vereinbarung
 unter 0676/8776 5843
klaus.sonnleitner@stift-st-florian.at

Pfarrsekretariat

Mag. Edith Fiedler und
Renate Ehrlinger

Dienstag

von 8.30 bis 10.00 Uhr

Donnerstag

von 17.00 bis 18.30 Uhr

Telefon 07234/82318
 0676/8776 5529
pfarre.walding@dioezese-linz.at

**Es findet an jedem Sonn- und Feiertag um 09:00 ein Pfarrgottesdienst statt.
Besondere Gottesdienste und weitere Termine finden Sie im Kalendarium**

Sept.

Okt.

Nov.

Dez.

So	03.09.	09:00	Kameradschaftsbundmesse
Fr	08.09.	18:00	Lektoren- und Lektorinnenschulung (Pfarrhof, Pfarrkirche)
Sa	09.09.	17:00	Nachbesprechung Bildungsfahrt (Pfarrheim)
Do	14.09.	19:30	Sitzung Pfarrgemeinderat (Pfarrheim)
Fr	15.09.	ab 09:00	Wallfahrt der kath. Frauenbewegung nach St. Florian
Mi	20.09.	10:00	Erntedankfest im Bezirksseniorenhaus
So	24.09.	09:00	Jubeltrauungen
Sa	30.09.	ab 14:00	Bücherinselfest
So	01.10.	09:00	Erntedankfest
Fr	13.10.	15:00	Sitzung Dekanatskonferenz (Pfarrheim)
Mi	01.11.	09:00	Allerheiligen - Hochamt
		14:00	Andacht und Gräbersegnung
Do	02.11.	10:00	Allerseelen
Do	09.11.	19:30	Sitzung Pfarrgemeinderat (Pfarrheim)
Sa	11.11.	17:00	Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenfeier Pfarre Walding (GH Bergmayr)
So	12.11.	09:00	Patrozinium der Pfarrkirche Hl. Martin - Familiengottesdienst
Fr	17.11.	19:00	Angehörigengottesdienst
So	19.11.	09:00	Elisabethsonntag
So	26.11.	09:00	Christkönig
Sa	02.12.	16:00	Adventkranzsegnung
Fr	08.12.	09:00	Hochfest Maria Empfängnis

Wir wünschen allen einen
schönen Schulbeginn



Herausgeber/Verleger:

Für den Inhalt verantwortlich
Pfarre Walding
Kommunikationsorgan der Pfarre

Redaktionsschluss:

22. Oktober 2023

Erscheinungstermin:

19. November 2023

Beiträge bitte an:

pfarrbrief.walding@gmail.com

Danke an alle Redakteurinnen und
Redakteure für ihre Beiträge!